

Erfahrungsbericht JAM Marketing UK Ltd, Newcastle upon Tyne

28.01.2020 – 27.03.2020

1. Dauer des Auslandsaufenthaltes und Motivation

Im Anschluss an mein Erasmussemester an der Northumbria University entschied ich mich dazu, mein Projekt im Unternehmen ebenfalls in Newcastle zu absolvieren. Hinter meiner Entscheidung für ein Praktikum in England verbargen sich mehrere Gründe: Zum einen wollte ich die Kultur des Landes im Hinblick auf die Arbeitsmentalität nicht nur im eher Theorie lastigen Studium, sondern auch im praktischen Berufsleben kennenlernen, da mir dies während des kurzen Erasmussemesters nur in Ansätzen möglich war. Neben dem Einblick in das Agenturleben sah ich zum anderen die Möglichkeit, meine Englischkenntnisse auf einer professionellen Ebene zu vertiefen und weitere berufliche Erfahrung zu sammeln. Darüber hinaus standen noch einige Städte und To-Do's auf meiner Bucket-List, ohne deren Haken ich das Land nicht verlassen wollte.

2. Heimathochschule

Nachdem eine Verlängerung des Erasmussemesters leider nicht möglich war, suchte ich nach anderen Möglichkeiten, meinen Aufenthalt zu verlängern. Kurzerhand entschied ich mich für ein Praktikum vor Ort und setzte ich mich mit dem International Office in Verbindung. Die anstehenden Brexit Verhandlungen Ende Januar kamen zwar als Stressfaktor hinzu, doch mit tatkräftiger Unterstützung von Frau Hahn verlief der Bewerbungsprozess recht schnell und ohne große Komplikationen.

3. Vorbereitung und Unterstützung

Da ich bei der TK versichert bin, habe ich meine Auslandskrankenversicherung über Envivas abgeschlossen. Eine andere Möglichkeit, welche sich in einem ähnlichen Preisrahmen befindet, wäre auch eine ADAC Auslandsversicherung, sofern man Mitglied ist.

Düsseldorf ist der einzige Flughafen der Newcastle mit Eurowings direkt anfliegt. Bucht man rechtzeitig, kann man hier günstige Flüge erwischen. Allerdings würde ich immer die Fähre von DFDS vorziehen. Natürlich dauert es länger, aber die Reise ist wirklich schön und man bekommt ein Gefühl für die tatsächliche Entfernung. Preislich tut sich da auch nicht viel und darüber hinaus kann man auf diesem Wege noch einen kleinen Abstecher in Amsterdam einlegen. Eine dritte Möglichkeit, die ich auf meiner finalen Rückreise in Anspruch genommen habe, ist die Reise mit dem Zug. Zwar ist das im Vergleich zum Fliegen mit einem höheren Aufwand verbunden, doch ist man freier in der Gestaltung seiner Reiseplanung. Beispielsweise war es mir durch das Interrail Ticket möglich jeweils, einen Stopp in London und in Brüssel einzulegen und den Start meiner Abreise spontaner zu bestimmen.

4. Praktikumsstelle

Hinsichtlich der Bewerbungsunterlagen gibt es im Vergleich zum deutschen Aufbau kleine, aber wichtige Unterschiede, die ihr unbedingt beachten solltet. Daher ist es ratsam, sich im Vorfeld Beispiele aus dem Internet anzuschauen, um sich mit den Feinheiten des englischen Lebenslaufs vertraut zu machen. Darüber hinaus kann ich euch nur empfehlen, die Unterlagen von einem Native Speaker ggf. sogar einem/r Dozenten/in der Northumbria University korrigieren zu lassen. Auf diese Weise könnt ihr typische Fehler vermeiden und punktet gleichzeitig mit einer professionellen Bewerbung.

Nachdem ich etwa zehn Initiativbewerbungen an Agenturen in Newcastle und die umliegende Umgebung verschickt habe, erhielt ich nach zwei Interviews schließlich den Praktikumsplatz bei JAM Marketing UK Ltd. Die Agentur besteht aus sechs Teammitgliedern und bietet Leistungen im Bereich Marketing, PR, Werbung und Events an. JAM's Kundenstamm setzt sich aus regionalen klein- und mittelständischen Unternehmen zusammen, die in verschiedenen Branchen angesiedelt sind, bspw. Fitness, Gastronomie, Medizin oder Kosmetik.

In den ersten Wochen ging es für mich als Praktikantin vor allem darum, ein Gefühl für das Tagesgeschäft und ein Verständnis für die Geschäftsfelder der Kunden zu entwickeln. Aus diesem Grund bekam ich zu Beginn die Aufgabe, Beiträge für die Social-Media Auftritte der Kunden zu verfassen. Nachdem ich im Rahmen der Content-Erstellung einen ersten Einblick erhielt, war es mir möglich auf Grundlage dieser Kenntnisse in den folgenden Wochen anspruchsvollere und längere Texte zu verfassen. Mich interessierte als nächstes vor allem das Aufgabenfeld der Public Relations, mit dem ich in bisherigen Praktika kaum Berührungspunkte hatte. Im Zuge dessen bekam ich die Möglichkeit, Editorials für bekannte Lifestyle Magazine aus dem Nordosten Englands, darunter *North East Lifestyle*, *Northern Insight* und *Luxe*, zu schreiben. Dadurch, dass die Kunden von JAM eine Reihe von unterschiedlichen Branchen abbilden, tauchte ich stets in neue und vielfältige Themenbereiche ein. Insgesamt lässt sich festhalten, dass mir JAM viele Freiheiten ließ und ich dadurch eine Bandbreite an Aufgabenbereichen kennenlernen konnte. Kleine Agenturen bieten den Vorteil, seine Interessen verfolgen zu können und erlauben die Umsetzung eigener kreativer Ideen, welches mir unter anderem bei der Content-Erstellung für MyRooh möglich war. Im Zuge der Eröffnung des Fitness Centers suchte das Team nach neuen Inhalten, Ideen und Impulsen für dessen Facebook und Instagram Auftritt. Der Kunde weckte meine Neugier, da sich der Account noch in den Startlöchern befand und erst noch aufgebaut werden musste. Ich befasste mich mit zu realisierenden Möglichkeiten hinsichtlich eines Wachstums des Social-Media Engagements und stellte meine Maßnahmen zum Ende des Praktikums vor.

5. Unterbringung (Wohnsituation)

Glücklicherweise konnte ich mein Zimmer in der Lovaine Hall behalten, obwohl ich offiziell keine eingeschriebene Studentin mehr war. Da ich die Verlängerung jedoch spontan angefragt habe, musste ich 20% Aufpreis zahlen, sodass die Miete für zwei Monate insgesamt 930 Pfund betrug. Zum Semesterwechsel kamen neue

Mitbewohner auf meinen Flur, mit denen ich mich zwar gut verstanden habe, das Verhältnis allerdings ein oberflächliches war. Parallel haben sich leider auch die Zustände des Badezimmers drastisch verschlechtert, sodass mein Zimmernachbar und ich mehrmals Beschwerde bei der Rezeption einreichen mussten. Wie ich bereits in meinem Erfahrungsbericht des Auslandssemesters erwähnt habe, ist es in Studentenwohnheim wie der Lovaine Hall eine Glückssache mit wem man Küche, Bad und Flur teilt. In meinem Fall war es jedoch aus praktischen Gründen naheliegend in der Unterkunft zu bleiben, da es auf die Schnelle sehr schwer ist, in England ein anderes, preiswertes Zimmer zu finden. Darüber hinaus war die Lage nach wie vor unschlagbar, denn die Innenstadt, die nächstliegende U-Bahnstation und zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten waren alle fußläufig innerhalb von 5-10 Minuten zu erreichen.

6. Akademische Anerkennung / ECTS

Das Projekt im Unternehmen beinhaltet 10 ECTS und wurde mir vollständig vom Fachbereich anerkannt. Inhalte der Prüfungsleistung waren die Anfertigung einer Management Summary und einer Abschlusspräsentation, die ich meiner Praktikumsbetreuerin im Nachgang vorgestellt habe.

7. Sprachliche Entwicklung (vorher / nachher); Sprachkurse?

Meine sprachlichen Kenntnisse konnte ich auf verschiedene Art und Weise erweitern. Zum einen ermöglichte mir die Arbeit an zahlreichen Texten eine tiefergehende Auseinandersetzung mit relevanten Fachvokabular auf professioneller Ebene und zum anderen lernte ich im Dialog mit meinen Kolleginnen die Feinheiten der britischen Sprache kennen. An dieser Stelle war die Zusammensetzung eines kleinen Teams von großem Vorteil, denn dadurch herrschte ein offenes und persönliches Verhältnis unter den Kolleginnen, sodass es bei mir kaum Hemmungen hinsichtlich der Sprachbarriere gab.

8. Finanzielle Situation: Einkommensquellen, monatliche Kosten

Für mein Praktikum in England erhielt ich von der EU einen finanziellen Zuschuss in Höhe von 550€ pro Monat. Damit war meine Monatsmiete für die Lovaine Hall zum damaligen Umrechnungskurs in etwa gedeckt. Allerdings fallen bei einem Auslandspraktikum natürlich auch noch weitere Ausgaben für Versicherung, Essen, Metrotickets und ggf. Ausflüge an, die man unbedingt mit einkalkulieren muss.

9. Persönliche Erfahrungen / Bewertung / Fazit

Rückblickend habe ich bei JAM viele wertvolle Erfahrungen sowohl für mein späteres Berufsleben als auch für meine Persönlichkeitsentwicklung gesammelt. Auf der einen Seite konnte ich mir durch Gespräche mit Kollegen und Verfassen von Texten für Print- sowie Onlinemedien englisches Fachvokabular aneignen. Auf der anderen Seite bot sich mir die Möglichkeit, die britische Kultur und die Stadt Newcastle aus einer ganz anderen Perspektive kennenzulernen. Bereits in meiner ersten Woche hatte ich beispielsweise die Möglichkeit, einen Pressetermin zu begleiten und der Öffnung der *Lonewolf Ice Bar* in einer von Newcastles beliebtesten Lokalitäten – dem Stack, einem aus Bars, Restaurants, Bühne und Plaza bestehenden Container-Paradies –

beizuwohnen. Mittlerweile habe ich das Gefühl „richtig“ in England – als Studentin und als im Berufsleben Tätige – gelebt und mich über die Erasmusblase hinweg mit dem Land und seiner Kultur auseinandergesetzt zu haben. Aus diesem Grund bin ich wirklich froh über meine Entscheidung und würde es jederzeit wieder tun.